© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Poroptyche nov. gen. *Polyporeorum.*

Beschrieben

von

Dr. Günther Ritter v. Beck.

(Mit 3 Holzschnitten.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. Juli 1888.)

Fungus resupinato-expansus, in margine definito et sursum accrescens, in tota superficie poriferus, subtus mycelii ramis funiformibus solo indefinite sed arcte affixus. Porae in margine primum foveatae rotundae, mox magis concavatae, lobis varie accrescentibus tortuosae et labyrinthiformes, saepe clausae, serius stroma poris numerosissimis irregulariter perforatum et in superficie poris apertis praeditum formantes. Hymenium poras induens. Basidia clavata in stipitibus brevibus sporas 4 ellipsoideas hyalinas fingentia. Cystidia nulla.

Poroptyche candida nov. spec.

Candida vel in centro ochroleuca, in margine et saepe in superficie subtiliter velutina, ceraceo-mollis in siccitate glabra, ut porarum dissepimenta fragilis subpalmaris, 3—5 mm crassa. Porae 1 mm latae. Sporae 5 μ longae, 2·5 μ latae. Odor fastidiendus.

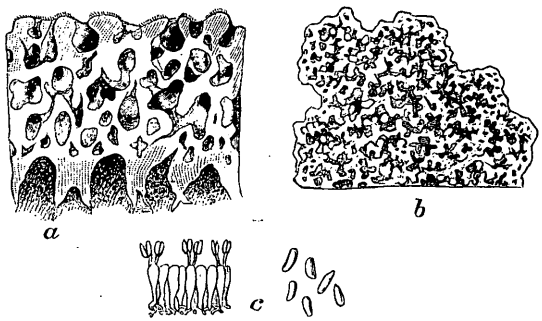
Terram calcareo-sabulosam humidam obtegentem et mycelio suo profunde conglutinantem fungum deprehensi in cavaedio musei palatini rer. natural. Vindobonae mens. Septembr.

Die Gattung *Poroptyche* (πόρος und πτυχή) zeichnet sich durch die Eigenthümlichkeit aus, dass der porentragende Fruchtkörper nicht nur am Rande, sondern auch auf der Oberseite nach aufwärts fortwächst. In Folge dessen bilden sich an den Poren anfangs höckerförmige, später oft nach aufwärts gerichtete, unregelmässig lappige Fortsätze, welche das Lumen der ebenfalls weiter wachsenden Poren labyrinthförmig einengen und theilweise abschliessen. Durch diesen Zuwachs entstehen in weiterer Folge unregelmässig

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

übereinander gelegene Hohlräume, und der Fruchtkörper erscheint im Querschnitte nach jeder Richtung wie durchlöchert.

Dem Aussehen nach wäre die Gattung *Poroptyche* noch am ehesten dem Genus *Merulius* zu nähern. Dieses hat jedoch ebenso wie andere hutlose in Betracht kommende Gattungen nur eine Schichte von Poren, die durch netz-



a. Querschnitt des Pilzes (achtmal vergrössert). *b*. Eine Partie des Hymenium, von oben gesehen (viermal vergrössert). *c*. Basidien und Sporen.

förmige Verbindung stumpfer Falten entstanden sind, während die Poren von *Poroptyche* ähnlich wie bei *Polyporus* aus unregelmässig am Rande des Fruchtkörpers gelagerten Vertiefungen hervorgehen. Die unregelmässige Vertheilung der Poren im Inneren des Fruchtkörpers, sowie die eigenthümlichen labyrinthförmigen gewundenen Poren finden sich jedoch bei keiner Art der Gattung *Polyporus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Beck Günther [Gunthero] Ritter von Mannagetta

Artikel/Article: Poroptyche nov.gen. Polyporeorum. 657-658